



**Nachbericht der „Water and Public Health Brigade“  
der Hochschulgruppen Aachen und Münster  
in Nicaragua im September 2017**

**Liebe Sponsoren, Unterstützer, Bekannte und Freunde!**

Zuallererst möchten wir, die Aachener und Münsteraner Hochschulgruppe von Global Brigades, uns bei Ihnen und Euch für die großartige Unterstützung bedanken! Dank Ihrer und Eurer Mithilfe konnten wir, sieben Studierende der Hochschulgruppe Aachen und sechs Studierende der Hochschulgruppe Münster, nach intensiver Vorbereitung des Projektes, Anfang September nach Nicaragua aufbrechen.

Nicaragua zählt neben Haiti zu einem der ärmsten Ländern Zentralamerikas und ist schon seit 2012 eines der vier Projektländer von Global Brigades. Global Brigades arbeitet seitdem vor allem im Nordosten des Landes mit Dorfgemeinschaften zusammen, um die Lebensumstände der Menschen zu verbessern. Die Dorfgemeinschaften bilden ein Komitee, das gemeinsam mit ständigen Mitarbeitern vor Ort und Studierendengruppen aus aller Welt, den sogenannten „Brigades“, die Projekte verwirklicht. Zum einen werden „Medical Brigades“ durchgeführt, die unmittelbar die Gesundheitssituation der Menschen verbessern sollen. Zum anderen „Water and Public Health Brigades“, die durch die Versorgung mit fließendem, sauberem Wasser und baulichen Veränderungen, wie zum Beispiel Sanitäranlagen, auf eine langfristige Verbesserung der Gesundheits- und Hygienesituation ausgerichtet sind. Anschließend wird der Aufbau kleiner Unternehmen unterstützt, um auch die finanzielle Situation der Menschen zu verbessern und so ganzheitliche und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit zu leisten.

Unsere Brigade hat als „Water and Public Health Brigade“ mit zwei Dorfgemeinschaften zusammengearbeitet, die schon seit längerem von Global Brigades begleitet werden. Während unseres Aufenthalts in Nicaragua konnten wir erfolgreich unseren Teil dazu beitragen, die Wasserversorgung und die allgemeine hygienische Situation in den beiden Dörfern zu verbessern sowie das „Public Health“ Projekt in einer der Gemeinschaften erfolgreich abschließen.

### **Ankunft in Nicaragua**

Nach einer langen Anreise aus Deutschland, wurden wir an unserem ersten Projekttag von unserem Team bereits sehr herzlich in Empfang genommen. Unser Koordinator Allan sowie unser Übersetzer Dimas betreuten uns während unseres 9-tägigen Projekts rund um die Uhr. Wir konnten uns mit all unseren Fragen an sie wenden und wir haben uns bei ihnen mit ihrer warmherzigen und ehrlichen Art immer wohlfühlt. In diesem Sinne wollen wir uns nochmal ganz herzlich bei dem Organisationsteam vor Ort bedanken.

Unsere Unterkunft war eine Einrichtung von Global Brigades und befand sich in der Stadt Estelí, im Norden von Nicaragua. Von hier aus konnten wir die beiden Dorfgemeinschaften „La Corneta“ und „El Hatillo“ optimal mit einer einstündigen Busfahrt erreichen.

### **Das „Public-Health“ Projekt**



Unsere Brigade begann mit einem fünftägigen "Public-Health" Projekt in der Dorfgemeinschaft "La Corneta". Für uns ist ein morgendlicher Gang zur Toilette und eine heiße Dusche eine Selbstverständlichkeit. Ein befestigter Boden in unseren vier Wänden muss gar nicht erwähnt werden. In Nicaragua ist dies anders. Dort bedeuten in vielen ländlichen Regionen eine sanitäre Anlage sowie ein befestigter Boden eine erhebliche Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und eine deutliche Erleichterung des Alltags.

Die Dorfgemeinschaft „La Corneta“ hat 395 Einwohner und liegt in dem Bezirk Matagalpa. Das Wassersystem der Gemeinschaft wurde vor neun Jahren errichtet, sodass inzwischen jeder Haushalt einen Zugang zu Wasser hat. Dies bedeutet jedoch nicht automatisch den Zugang zu sanitären Anlagen. Unser Ziel für die nächsten Tage war es, gemeinsam mit den Familien zwei Sanitärstationen zu errichten, und die Böden der Unterkünfte von sechs Familien zu betonieren und zu befestigen.



Nachdem wir von den Dorfbewohnern sehr freundlich empfangen und begrüßt wurden, bildeten wir zwei Teams für die kommenden Tage. Während ein Team mit dem Bau einer Sanitärstation beschäftigt war, zementierte die andere Gruppe den Boden einer anderen Familie. Während des Arbeitens wurden wir sowohl von einem professionellen Maurer angeleitet, als auch tatkräftig von den Familienmitgliedern und den Kindern des Dorfes unterstützt.



Für das Zementieren der Böden wurde fortlaufend Zement benötigt, der von uns mit Hilfe von Eimer und Schaufel auf dem Boden vor den Häusern angemischt wurde. So entwickelten wir uns während des Eimertragens und des Sandschaufelns zu regelrechten „Zementmischmaschinen“. Bei dem Bau der Sanitärstationen, die aus einer Duschkabine, einer Toilette und einem Waschbecken, gekoppelt an ein Waschbrett bestehen, konnten wir unter Anleitung des Maurers buchstäblich Stein auf Stein setzen und gleichzeitig die Fugen mit Zement füllen. Außerdem mussten wir einen unterirdischen, septischen Tank mauern, der das Abwasser der Sanitärstation auffängt.



Trotz leichter Sprachbarrieren durch unsere zum Teil unzureichenden Spanischkenntnisse, verständigten wir uns mit Händen und Füßen, sodass die Zusammenarbeit aller Helfer fantastisch war. Auch wir Studierende ergänzten uns sehr gut und hielten als Einheit zusammen.





Die Arbeit, insbesondere das Mischen des Zements, erforderte unsere ganze Muskelkraft, sodass uns der Schweiß dauerhaft auf der Stirn stand. Auch am nächsten Morgen kroch der ein oder andere, geplagt von Muskelkater, nur so aus dem Zimmer. Doch all das verlor an Bedeutsamkeit, wenn man die strahlenden und zufriedenen Gesichter der Familienmitglieder sah und zusammen mit den fleißigen Kindern Hand in Hand arbeiten konnte. Für uns war es beeindruckend zu sehen, was wir in dieser kurzen Zeit schaffen und so den Familien innerhalb weniger Tage helfen konnten.



### Das "Water" Projekt

Für die letzten zwei Tage stand ein Wasserprojekt in der Dorfgemeinschaft "El Hatillo" auf dem Programm. Das Dorf liegt in dem Bezirk Jinotega in den Bergen und besteht aus 67 Haushalten.

Das Problem der Wasserversorgung, gerade in den abgelegenen Bergdörfern, ist eines der Schwerwiegendsten. Denn so selbstverständlich es für uns ist, den Wasserhahn aufzudrehen, zu duschen, abzuwaschen oder das kühle Nass zum Kochen zu nutzen, so schwierig stellt es sich vor Ort dar. So werden beispielsweise viele Kilometer entfernte Brunnen fußläufig aufgesucht oder Wasser aus den Flüssen geschöpft, um den alltäglichen Verrichtungen nachkommen zu können.

Hier gilt es also verschiedene Lösungsansätze zu finden und diese an die jeweilige Situation des Dorfes anzupassen. Im Falle der Gemeinschaft "El Hatillo" wird dies ein Pumpsystem von Grundwasser sein.



Unser Beitrag für das Wasserprojekt war, den Boden für das zukünftige Rohrleitungssystem weiter auszuheben.

Nachdem wir in "El Hatillo" wieder herzlich von dem Komitee des Dorfes begrüßt wurden, schulterten wir Spitzhacke und Schaufel und liefen über Felder zu dem Punkt, an dem die letzte Brigade mit dem Ausheben des Bodens aufgehört hatte. Schnell merkten wir, warum das Wasserprojekt nur für zwei Tage geplant war.

Das Ausheben des lehmigen Bodens ging nur langsam voran und war ermüdender als gedacht. Trotzdem hatten wir zusammen mit den Dorfbewohnern am Ende des Tages ein gutes Stück des vorgesehenen Grabens geschafft.

Am letzten Tag unserer Brigade durften wir das größte Wasserprojekt von Global Brigades in Nicaragua besichtigen. Die Quelle befindet sich auf dem Grundstück einer Kaffeefarm. Der Besitzer stellt das Wasser großzügig zur Verfügung, wodurch insgesamt fünf Dörfer mit fließendem Wasser versorgt werden können.

Bei unserem Besuch wurden wir herzlich von der Familie, die die Kaffeefarm betreibt begrüßt. Sie hat uns die verschiedenen Verarbeitungsschritte der Kaffeebohnen erklärt. Zum Zeitpunkt unseres Besuches waren die Kaffeefrüchte jedoch noch grün, also noch nicht reif zur Ernte. Erst wenn diese rot sind, können sie geerntet werden. Anschließend werden sie geschält, getrocknet, geröstet und verkauft. Der Kaffee der Plantage lässt sich sogar in Europa finden. Ein paar Mutige von uns haben sich ebenfalls getraut in eine frisch gepflückte Chilischote zu beißen.

Anschließend sind wir zur Quelle der Plantage gelaufen. Dort standen wir auf dem Tank, in dem das Wasser erst gesammelt wird. Mit Hilfe unserer Übersetzer wurde uns das Wasserversorgungssystem erklärt. Allein durch die Schwerkraft kann das Wasser von der höher gelegenen Plantage zu den Dörfern transportiert werden. Aufgrund unserer Erfahrung vom Vortag hatten wir großen Respekt vor den Brigaden, die dabei geholfen haben, die kilometerlangen Rohrsysteme zu bauen. Aufgrund der großen Entfernungen gibt es ebenfalls verschiedene Zwischenbecken, in denen das Wasser gesammelt und gereinigt wird.

Zum Abschluss unseres Besuches saßen wir noch mit der Familie zusammen und haben ihren Kaffee probiert. Wieder einmal waren wir von der herzlichen Gastfreundschaft der Nicaraguaner beeindruckt und durften dem schönen Gesang unseres Gastherren lauschen.





### Der "Education Part"

Ein weiterer Bestandteil einer Brigade ist der sogenannte "Education Part", den wir zusammen mit den Dorfbewohnern in "La Corneta" durchgeführt haben. Die Studierenden sollen dafür selbstständig Themen aufbereiten, die sie den Dorfbewohnern näher bringen wollen. Dieser Teil ist keinesfalls als Belehrung gedacht, sondern eher als Anregung für die Dorfbewohner, wie man Dinge des täglichen Lebens anders gestalten könnte. Dafür haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt, um Erwachsenen und Kindern unterschiedliche auf sie zugeschnittene Thematiken näher zu bringen.



Den jungen Dorfbewohnern haben wir spielerisch vorgeführt, wie wichtig das regelmäßige Putzen der Zähne ist: Wird auf das Zähneputzen verzichtet, so greifen Bakterien den Zahn



an, was zu Schmerzen und einem Arztbesuch führt. Außerdem hat ein kleines Theaterstück den Kindern gezeigt, dass das gründliche Händewaschen sehr wichtig ist, um die Weitergabe von Krankheiten zu verhindern. Um diese einfachen, aber dennoch wichtigen Maßnahmen zu routinieren und in Erinnerung zu rufen, konnten sich die Kinder eine laminierte Anleitung für das richtige Händewaschen und Zähneputzen mit nach Hause nehmen.

Für die älteren Dorfbewohner haben wir uns ein anderes Programm einfallen lassen. Mit Ihnen haben wir gemeinsam einen Erste-Hilfe Crash-Kurs durchgeführt, und dabei unter anderem erklärt, wie man eine Herz-Lungen-Massage durchführt und wie man in einem Notfall reagiert. Da der Weg zum nächsten Krankenhaus sehr weit ist, erschien uns dieses Thema besonders relevant.

Des Weiteren klagen viele Bewohner über Rückenschmerzen, was bei der starken Belastung durch die viele körperliche Arbeit kein Wunder ist. Um dagegen einen Ausgleich schaffen zu können, haben wir den Bewohnern einige Übungen aus der Rückenschule gezeigt, mit denen sie die Muskeln stärken, aber auch dehnen und entspannen können.

Nach anfänglicher Schüchternheit haben die Bewohner fleißig mitgemacht und werden das Gelernte hoffentlich gut anwenden können.

Zum Abschluss des Education Days gab es für die Kinder des Dorfes die sogenannte Piñata. Diese bunt gestalteten Figuren aus Pappmaché sind gefüllt mit zahlreichen Süßigkeiten. Zu Musik dürfen die Kinder mit einem Stock auf diese Figur schlagen, bis die Süßigkeiten herausfallen. Selbstverständlich wurden alle vor diesem Spaß mit Zahnbürsten ausgestattet, damit das zuckrige Erlebnis ungesüht bleiben kann.



Auch die Dorfbewohner ließen es sich nicht nehmen uns auf ihre Art zu danken! Es wurde getanzt, gesungen und gelacht. Eine unvergessliche Gemeinschaft!

Wir hatten eine tolle und erfolgreiche Zeit in Nicaragua! Doch trotz unserer vielen Veranstaltungen und Verkäufen um unser Projekt zu finanzieren, wäre es ohne Ihre und Eure Hilfe nicht möglich gewesen, diese Brigade durchzuführen.

Es ist ein tolles Gefühl, dass wir alle- Studierende, Unternehmen, sozial engagierte Vereine und Privatspender- zu einer Gemeinschaft von Unterstützern geworden sind, die die Realisierung des Projekts verwirklichen konnten.

**Wir möchten noch einmal, auch im Namen der Familien vor Ort, ein ganz herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung aussprechen!**





**Ihre Hochschulgruppen Aachen und Münster.**